Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 20. Juli 1857. № 332.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 19. Juli. Graf Nesselrode ist gestern in Paris eingetroffen. — Der heutige „Moniteur" bestätigt, daß der Dampfer „Newton" Schiffbruch gelitten, und daß die Equipage sich gerettet habe.

Paris, 18. Juli, Nachm. 3 Uhr. Die 3pCt. eröffnete, nachdem Consols von Mittags 12 Uhr 92 gemeldet waren, in günstiger Stimmung zu 67, 20, hob sich auf 67, 25, wich wiederum auf 67, 20, stieg, als Consols von Mittags 1 Uhr 92⅛ eingetroffen waren, auf 67, 30 und schloß in sehr fester Haltung zu diesem Course. Werthpapiere und österreichische Staatsbahn-Aktien waren fest.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 67, 30. 4½pCt. Rente 92, —. Credit-Mobilier-Aktien 945. 3pCt. Spanier 36⅞. 1pCt. Spanier 24¾. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 670. Lombard. Eisenbahn-Aktien 611. Franz-Joseph 480.

Paris, 19. Juli. An der heutigen Passage war das Geschäft ziemlich belebt. Die 3pCt. begann zu 67, 45, stieg auf 67, 50 und wurde schließlich in fester Haltung zu 67, 45 gehandelt; Oesterr. Staats-Eisenbahn gesucht und sehr fest zu 683 schließend.

London, 18. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Der Cours der 3pCt. Rente aus Paris von Mittags 1½ Uhr war 67, 25, von Mittags 2 Uhr 67, 35 gemeldet. Oesterreichische Staatseisenbahn wurde 670 gehandelt.

Consols 92. 1pCt. Spanier 25¼. Mexikaner 22⅛. Sardinier 89½. 5pCt. Russen 109½. 4½pCt. Russen 96. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.

Der fällige Dampfer „Persia" ist von Newyork angekommen. Der Wechsel-Cours auf London war daselbst 109¼.

Wien, 18. Juli, Mittags 12¾ Uhr. Börse animirt. Die Einnahme der österreichisch-französischen Staatseisenbahn beträgt 18,000 Fl. mehr.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 83⅝. 4½pCt. Metalliques 73½. Bank-Aktien 1007. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 190. 1854er Loose 110. National-Anlehen 85⅛. Staats-Eisenbahn-Aktien 240. Credit-Aktien 240½. London 10, 09. Hamburg 76⅝. Paris 121½. Gold 7½. Silber 4½. Elisabetbahn 100¼. Lombard. Eisenbahn 104. Theißbahn 100¼. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 18. Juli, Nachm. 2½ Uhr. Oesterreich. Bank-Aktien beliebter, Staatsbahn und Darmstädter Bankaktien höher.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 114⅛. 5pCt. Metalliques 79¾. 4½pCt. Metalliques 69¾. 1854er Loose 104¾. Oesterreichische National-Anlehen 81. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 274. Oesterr. Bank-Antheile 1150. Oesterr. Credit-Aktien 218½. Oesterr. Elisabetbahn 197¾. Rhein-Nahe-Bahn 88⅝.

Hamburg, 18. Juli, Nachm. 2 Uhr. Stimmung für Oesterreichische Creditaktien und National-Anleihe animirt. Staatsbahn 655 bis 660 in ansehnlichen Posten bezahlt.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 124. Oesterr. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100¼. Norddeutsche Bank 93¼. Wien —.

Hamburg, 18. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen still und unverändert. Oel loco 32, pro Herbst 30⅝, pro Frühjahr 29⅝. Kaffee fest. Zink 2000 Ctr. loco 19⅛.

Liverpool, 18. Juli. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. Amerikanische 1/16 bis ⅛ höher. Wochenumsatz 78,990 Ballen.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 18. Juli. Der gestrige Tag ist ruhig vergangen, obgleich sich eine Menschenmenge von 200,000 Personen auf den Boulevards bewegte. Als Repräsentant des Kaisers war General Cotta anwesend. Es wurde keine Grabrede gehalten. (S. unten Paris.)

Neapel, 10. Juli. Die Ruhe im Königreiche ist ungestört; die Regierung hat dem Heere, der Marine und der Bevölkerung ihren Dank für deren thätige Mitwirkung zur Aufrechthaltung der Ordnung im Königreiche ausgesprochen.

Preußen.

Berlin, 19. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Polizei-Sekretär Bessert-Nettelbeck zu Kolberg den rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Ober-Lootsen Schulz und dem Glöckner Erdmann zu Kolberg das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. — Der Landrath des Kreises Schubin, Lawrenz, ist auf Grund des § 61 des allerhöchst genehmigten Statuts des neuen Kredit-Vereins für die Provinz Posen vom 13. Mai 1857 zum interimistischen Direktor dieser Anstalt auf vorläufig sechs Monate ernannt.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem General-Bau-Direktor Mellin zu Berlin, dem Regierungs-Präsidenten v. Moeller und dem Regierungs-Präsidenten a. D. von Wittgenstein zu Köln, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs der Niederlande Majestät ihnen verliehenen Kommandeur-Kreuzes des Civil-Verdienst-Ordens vom niederländischen Löwen; so wie dem Geheimen Regierungsrath Zwirner, dem Geheimen Kommerzienrath Schnitzler und dem Betriebs-Direktor der köln-mindener Eisenbahngesellschaft, Baron v. Minckwitz zu Köln, und dem Betriebs-Inspektor der köln-mindener Eisenbahngesellschaft, Hesekiel zu Wesel, zur Anlegung des ihnen verliehenen Ritter-Kreuzes dieses Ordens zu ertheilen.

[Militär-Wochenblatt.] Lengsfeld, Major und Chef des Generalstabes der Gen.-Inspektion der Artill., v. Uechtritz, Oberst-Lieut. und Kommandeur des Garde-Artill. Regts., Hagemeister, gen. v. Niebelschütz, Colomier, Majors vom Garde-Artill. Regt., zu Mitgliedern der Prüfungs-Kommission für Artill. Pr. Lts. ernannt. Friese, Major und Artill. Offiz. vom Platz in Graudenz, ins 6. Artill. Regt. versetzt. Seidler, Hauptm. vom 1. Artill. Regt., zum Artill. Offiz. vom Platz in Graudenz ernannt. Rodenwoldt, Hauptm. vom 2. Artill. Regt., zum Major befördert, und unter Führung à la suite des 1. Artill. Regts. zum Kommand. des Train-Bats. vom I. Armee-Korps ernannt. v. Gontard, Major u. Artill.-Offiz. vom Platz in Schweidnitz, unter Führung à la suite des 6. Artill. Regts., zum Kommandeur des Train-Bats. vom VI. Armee-Korps, v. Zimmermann, Hauptm. vom Garde-Artill. Regt., zum Artill. Offiz. vom Platz in Schweidnitz ernannt. Kretschmer, Hauptm. und Artill. Offiz. vom Platz in Neisse, zum überzähligen Major, v. Polenz, Sek. Lt. vom 6. Artill. Regt., zum Pr. Lt. befördert. Schwartz, Major vom Generalstabe des VII. Armee-Korps, ins 8. Artill. Regt. versetzt. Busch, Oberst-Lieut. à la suite des Garde-Artill. Regts. u. Kommandeur der Feuerwerks-Abtheilung, als Oberst mit der Unif. des Garde-Artill. Regts. und Pension, Krüger, Hauptm. à la suite des 1. Artill. Regts. u. Direktor der Artill.-Werkstatt in Danzig, als Major mit der Uniform des 8. Artill. Regts., Aussicht auf Civilversorgung und Pension, der Abschied bewilligt. v. Pastau, Oberst-Lieut. a. D., früher Major im 18. Inf. Regt., Adams, Oberst-Lieut. a. D., zuletzt Major und Kommand. des 2. Bats. 32. Ldw.-Regts., mit ihrer Pension zur allerh. Disposition gestellt. Schirmer, Oberst u. Kommand. des 15. Inf. Regts., als Gen.-Major mit Pension der Abschied bewilligt. Gräber, Intendantur-Sekretär vom VI. zum VIII. Armee-Korps versetzt.

Berlin, 18. Juli. [Vom Hofe.] Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter von Rußland, der Großfürst Michael, der Prinz Wilhelm und die Prinzessin Cäcilie von Baden haben heute Vormittag 9 Uhr den großherzoglichen Hof zu Weimar verlassen und werden um 3 Uhr in Potsdam erwartet. Zum Empfang der hohen Herrschaften haben sich der Vertreter Rußlands am hiesigen Hofe, Baron v. Brunnow, mit sämmtlichen Attaché's der Gesandtschaft, der General Graf v. d. Gröben, der General Hahn und der Oberst Graf zu Stolberg-Wernigerode ꝛc. schon heute um 10 Uhr Vormittag an den königlichen Hof begeben. Morgen werden Ihre Majestäten der König und die Königin, so wie die hier anwesenden Mitglieder des hohen Königshauses und die fürstlichen Gäste ꝛc. zur Gedächtnißfeier des Sterbetages der hochseligen Königin Louise in Charlottenburg versammelt sein. Der Großfürst Michael wird heute Abend mit den bei Höchstdemselben während seiner Anwesenheit am hiesigen königl. Hofe zur Dienstleistung kommandirten Offizieren, General Hahn und Oberst Graf zu Stolberg-Wernigerode, von Potsdam nach Berlin kommen und im russischen Gesandtschafts-Hotel seine Wohnung nehmen.

— Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist heute Früh mit dem kölner Courierzuge von Frankfurt a. M. wieder nach Potsdam zurückgekehrt. Mit demselben Train traf dort auch J. D. die Frau Fürstin von Liegnitz ein, welche sich zuletzt einige Tage in Koblenz aufgehalten und von dort aus verschiedene Ausflüge gemacht hatte. (Zeit.)

Potsdam, 17. Juli. [Ankunft Ihrer Majestäten.] Ihre Majestäten der König und die Königin, von Pillnitz kommend, sind heute Abend 8 Uhr hier eingetroffen. Des Königs Majestät sahen sehr wohl aus und verließen den Reisewagen in Civilkleidern. Allerhöchstdieselben wurden von JJ. kk. HH. dem Prinzen und der Prinzessin Karl, der Prinzessin Friedrich Karl und dem Prinzen Albrecht (Sohn), von andern fürstlichen Personen, dem Ober-Präsidenten der Provinz, Staatsminister Flottwell, dem Kommandanten General v. Bonin, dem Kabinetsrath Illaire, dem Obersten v. Manteuffel, den Regiments-Commandeuren und den Spitzen der städtischen Behörden im Bahnhofe empfangen. Die Begrüßung der königlichen Familie war eine sehr herzliche, und des Königs Majestät sichtlich freudig bewegt. Allerhöchstderselbe sprach huldreich mit mehreren Anwesenden und fuhr dann mit Ihrer Majestät der Königin und dem Hofe nach dem Schlosse Sanssouci. Obgleich die telegraphischen Nachrichten eine spätere Stunde für die Ankunft Ihrer Majestäten angegeben hatten, und das frühere Eintreffen nicht allgemein bekannt war, hatten doch viele hiesige Einwohner im Bahnhofe sich versammelt, um dem geliebten königlichen Herrn bei Seiner Rückkehr zu huldigen und von Seinem Wohlbefinden sich zu überzeugen. (Zeit.)

Deutschland.

Karlsruhe, 17. Juli. [Vom Hofe. — Personalien.] Gestern Abend ist Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen hier eingetroffen, am Bahnhofe von Sr. königl. Hoheit dem Großherzog begrüßt worden und gleich darauf in Begleitung Seiner durchlauchtigsten Mutter nach Baden weiter gereist. Auf heute wird Sein Besuch am hiesigen Hoflager erwartet. In Baden sind jetzt wieder außer Sr. königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen auch dessen erlauchte Brüder, die Prinzen Karl und Albrecht, anwesend. Die hohen Herren sind tägliche Besucher der durch den Glanz der Toiletten und die Auswahl der sich dort versammelnden Gesellschaft weit und breit berühmten Promenaden. Neulich waren, beiläufig bemerkt, in Baden mehrere preußische Diplomaten anwesend: Herr von Bismarck-Schönhausen, Graf v. d. Goltz ꝛc. Der königl. preußische Gesandte am hiesigen großherzogl. Hofe, Herr v. Savigny, hat in Baden den Sommer über seinen ständigen Aufenthalt. (Zeit.)

Koburg, 14. Juli. [Excesse.] Gestern fanden im benachbarten Sonnefeld, bei Gelegenheit des dortigen Festschießens, bedauerliche Excesse von Seite der Bewohner des eine halbe Stunde von Sonnefeld gelegenen baierischen Ortes Neuensorge statt. Der Schmied des genannten Ortes hatte einen koburger Gendarmen thätlich insultirt, worauf er von Seite der sonnefelder Behörde arretirt worden war. Auf die Kunde hiervon rückten die Neuensorger bewaffnet an die sonnefelder Grenze und forderten unter der Drohuug, ganz Sonnefeld in Brand stecken zu wollen, die Freilassung des Arrestanten. Auf Requisition der sonnefelder Gerichtsbehörde erschienen jedoch bald mehrere baierische Gendarmen und machten der neuensorger Expedition rasch ein Ende. (G. T. Bl.)

Frankreich.

Paris, 17. Juli. Das Ereigniß des Tages ist der Tod des populärsten französischen Dichters. Beranger starb am 16. Juli, nachdem die ärztlichen Bulletins schon seit mehreren Tagen auf diesen Verlust vorbereitet hatten. Heute fanden Beranger's Obsequien statt. Die sterbliche Hülle des Verewigten ward inmitten einer unermeßlichen Menschenmenge zur Kirche geführt; zu wiederholtenmalen ward der Ruf vernommen: „Es lebe Beranger!" Die Ruhe und Würde der feierlichen Stunde ward in keiner Weise gestört. Eine gewaltige Entfaltung militärischer Massen war angeordnet worden. Der Polizei-Präfekt Pietri hatte dies durch folgenden, in jeder Beziehung für die jetzigen französischen Zustände charakteristischen Maueranschlag (den wir dem Wesentlichen nach bereits gestern durch telegraphische Depesche mitgetheilt) bekannt gegeben:

Polizei-Präfektur. Beranger's Obsequien. Frankreich hat seinen National-Dichter verloren. Des Kaisers Regierung hat gewollt, daß dem Andenken Beranger's öffentliche Ehren erwiesen werden sollen. Diese fromme Huldigung verdiente der Dichter, dessen dem Kultus des Vaterlandes geweihte Lieder im Herzen des Volkes das Angedenken an die kaiserlichen Ruhmestage bewahren halfen. Ich erfahre, daß Männer der Partei in dieser ernsten Feier nur eine Gelegenheit erblicken, Unordnungen zu erneuern, die zu anderen Zeiten solche Ceremonien bezeichnet haben. Die Regierung wird nicht dulden, daß sich eine lärmende Kundgebung an die Stelle der ehrfurchtsvollen und patriotischen Trauer, die bei Beranger's Leichenfeier vorherrschen soll, dränge. Andererseits hat des Verstorbenen Willensmeinung sich in folgenden rührenden Worten kund gethan:

„In Betreff meiner Exequien, wenn Sie den öffentlichen Lärm vermeiden können, so thun Sie es, ich bitte darum, mein lieber Perrotin. Ich habe um der Freunde willen, die ich verliere, Abscheu vor dem Geräusch der Menge und vor den Reden bei ihrer Beerdigung. Wenn die meinige ohne Publikum sich ausführen läßt, so wird dies die Erfüllung eines meiner Wünsche sein."

Es ist demnach im Einverständnisse mit dem Testaments-Vollzieher beschlossen worden, daß der Leichenzug ausschließlich aus offiziellen Deputationen und mit Einladungsbriefen versehenen Personen bestehen soll. Ich fordere die Bevölkerung auf, sich diesen Vorschriften zu fügen. Maßregeln sind getroffen, daß der Wille der Regierung, so wie der des Verstorbenen streng und gewissenhaft geachtet werde. Paris, 16. Juli 1857. Der Senator, Polizei-Präfekt Pietri.

Der „Moniteur" widmet dem Tode Beranger's folgenden Artikel:

Frankreich hat einen schmerzlichen Verlust erlitten. Beranger ist heute einer langen, schweren Krankheit erlegen. Der Kaiser hat, um das Andenken an diesen National-Dichter zu ehren, dessen Werke so mächtig beigetragen haben, den Kultus patriotischer Gefühle in Frankreich zu pflegen und den Ruhm des Kaisers volksthümlich zu machen, beschlossen, daß die Kosten seiner Leichenfeier durch die kaiserliche Civilliste bestritten werden sollen. Beranger's Obsequien finden morgen, Freitag den 17. Juli, Mittags statt.

Man verkauft heute in den Straßen von Paris (für 3 Sous) Tausende von Medaillen zur Erinnerung an Beranger. Auf der einen Seite das wohlgetroffene Bildniß des Verstorbenen mit der Umschrift: Pierre Jean de Beranger. . . . Auf der Rückseite die Worte: „Je n'ai flatté que l'infortune", und zwischen Leier und Lorber: Geboren den 19. August 1780, gestorben den 16. Juli 1857. Beranger war sohin 76 Jahre 10 Monate 16 Tage alt.

Paris, 17. Juli. Beranger's Leichenbegängniß ist beendet, und die Ruhe von Paris ist, zum wenigsten bis jetzt nicht gestört worden. Die Befürchtungen der Regierung müssen sogar sehr groß gewesen sein, denn abgesehen davon, daß Beranger's Leiche schon 21 Stunden nach seinem Tode beigesetzt wurde, verheimlichte man auch dessen Absterben, das gestern Nachmittags gegen drei Uhr erfolgte, und Paris erfuhr erst durch den „Moniteur" und die Proklamation des Präfekten, die in der Nacht an den Mauern von Paris angeschlagen wurde, daß es seinen populären Volksdichter verloren hatte. Acht halbe Brigaden Infanterie, von acht Generalen befehligt, mehrere Kavallerie-Regimenter hielten die Boulevards vom Chateau d'Eau an bis an die Bastille, den Bastillen-Platz selbst, die Zugänge zum Père-Lachaise und den Kirchhof besetzt. An die Truppen waren scharfe Patronen vertheilt worden. Die übrigen Truppen der Garnison waren in ihren Kasernen konsignirt, und alle Wachen, die heute nicht abgelöst wurden, sondern 48 Stunden Dienst thun, waren verstärkt worden. Außerdem waren die Offiziere und Unteroffiziere der Nationalgarde durch einen Befehl des Ober-Kommandanten Generals de Lawoestine aufgefordert worden, während der Feierlichkeit in ihren Wohnungen zu bleiben. Die Polizei-Präfektur hatte außer ihren geheimen Agenten noch ungefähr 1500 Polizeiagenten auf allen bedrohten Punkten vertheilt. Andere Vorsichtsmaßregeln waren ebenfalls getroffen worden. Die Straße Vendôme, wo Beranger wohnte, so wie der obere Theil der Rue de Temple, wo die Elisabet-Kirche liegt, in der die kirchliche Feier stattfand, waren durch Militär abgesperrt. Ferner begab sich der Leichenzug von der Kirche nicht über die Boulevards, wo die Menge wartete, sondern nahm seinen Weg durch die kleinen Straßen, die hinter denselben liegen, passirte den Bastillenplatz und begab sich durch die Rue de la Roquette, an deren Ende der Père-Lachaise liegt, nach dem Kirchhofe. Die Rue de la Roquette war dem Publikum ebenfalls verschlossen, so daß man nur auf weiten Umwegen in die Nähe des Kirchhofes gelangen konnte. Eine ungeheure Masse Männer, Frauen und Kinder, zum größten Theil mit Immortellenkränzen geschmückt, erfüllte alle Straßen und Boulevards, die nicht abgesperrt waren. Dazwischen lagerten die Truppen. Ihre Waffen waren zusammengestellt, und zahlreiche Schildwachen und Detachements mußten glauben machen, daß sie jeden Augenblick erwarteten, angegriffen zu werden. Die Menge sah jedoch keineswegs drohend aus und rechtfertigte nicht diese großartigen Vorsichts-Maßregeln. Tiefe Trauer lag auf allen Zügen, und die — es waren jedoch nur wenige — welche den Leichenzug zu Gesicht bekamen, riefen: „Honneur à Béranger! Gloire à Béranger!" Die Grisetten und Blousenmänner, welche Beranger besonders verehrten, waren in Unzahl vorhanden. Die Arbeiter selbst feierten heute. Mehrere Unternehmer wollten sich diesen Beschlüssen widersetzen und drohten mit Entlassung, aber vergebens, denn Alle verließen ihre Arbeit, um Beranger die letzte Ehre zu erweisen. Der Leichenzug selbst war höchst einfach. Um 12 Uhr 5 Minuten verließ derselbe das Sterbehaus, um sich nach der Kirche St. Elisabet zu begeben. Den Zug eröffneten Polizei-Agenten, ihnen folgten eine Schwadron pariser Garden mit ihrer Musik, eine Abtheilung Infanterie und Jäger zu Pferd. Zwei Wagen mit der Geistlichkeit, Polizeidiener voraus und gefolgt von pariser Garden zu Fuß. Der Leichenwagen, gezogen von zwei Pferden, höchst einfach und nur ganz bedeckt mit Lorberzweigen und Immortellenkränzen. Ihm folgten der Seine-Präfekt mit den Behörden des siebenten Arrondissements, ein Adjutant des Kaisers und ungefähr 300 Personen in schwarzem Frack, worunter Villemain, Alfred de Vigny, St. Marc Girardin, Thiers, Mignet, Cousin, Lebrun und Andere. Arbeiter waren nur zwei oder drei in dem Zuge. Hierauf kamen der Wagen des Kaisers, eine Abtheilung Polizeidiener, die Carosse des Seine-Präfekten und sieben Trauerwagen. Um 1¼ Uhr verließ der Zug die Kirche, um sich nach dem Père-Lachaise zu begeben. Ueberall, wo das Publikum desselben ansichtig wurde, flossen Thränen und wurden sympathische Rufe vernommen. Ueber die Ereignisse auf dem Kirchhofe ist wenig zu sagen. Außer den Soldaten und Polizei-Agenten wurden dort nur Wenige zugelassen. Reden wurden nicht gehalten, und die Leiche in der Gruft der Familie Manuel beigesetzt. Die Feierlichkeit war nach 3 Uhr zu Ende. Eine unzählige Menge bedeckte aber noch nach 6 Uhr alle Boulevards und Straßen, über die der Zug gekommen war, und die Soldaten kampirten noch dort, ohne daß sie jedoch im Mindesten belästigt wurden. Besonders groß war die Menge derer, die sich in die Nähe des Père-Lachaise begaben. Es schien, als wolle sie zum wenigsten den Ort sehen, wo sich Berangers letzte Ruhestätte befindet. Die Zahl derer, die sich heute herandrängten, um dem „nationalen Dichter" die letzte Ehre zu erweisen, mag wohl 500,000 betragen. (K. Z.)

Italien.

Nizza, 14. Juli. Der neapolitanische Consul zu Genua hat Depeschen erhalten, die den Tod des Obersten Pisacane und die Niederlage des Aufstandes in Neapel melden. Es ist jetzt bewiesen, daß die neapolitanische Regierung, um die Bevölkerung zum Kampfe gegen die Aufständischen zu entflammen, das Gerücht verbreitet hatte, daß 800 gewöhnliche Galeeren-Sträflinge aus Nisida entsprungen seien, in der Absicht, zu rauben und zu morden. Dieses Mittel half jedoch nicht viel, und man war genöthigt, den Bauern 4 bis 6 Carlinen zu bezahlen, um sie zu bestimmen, sich den Stadtgarden zur Bekämpfung der Insurrektion anzuschließen. Die Papiere des Obersten Pisacane wurden vom Könige Ferdinand im Beisein des preußischen und des spanischen Gesandten gelesen. Man wollte nämlich Zeugen haben für den Fall, daß diese Papiere England und Piemont kompromittiren würden. Dieselben enthielten aber nichts, was darauf Bezug haben könnte. Die spezielle Kommission die entscheiden sollte, ob der „Cagliari" konfiszirt werden soll oder nicht, hat sich für die Konfiskation ausgesprochen. Man glaubt, daß Graf Cavour eine energische Note gegen diese Entscheidung erlassen werde. Mazzini hat, um einen Theil der Unkosten der letzten Expedition zu bezahlen, sein ganzes Eigenthum verkauft, indem er sich nur eine kleine lebenslängliche Rente vorbehielt. — In Neapel herrscht große Niedergeschlagenheit: traurige Gesichter, Todesstille oder leise Gespräche voll Entmuthigung und Verzweiflung. — Die „Patrie" enthält heute folgende Enthüllungen über die Resultate, welche die in Genua eingeleitete Untersuchung ergeben haben soll. Ihr zufolge kennt man bereits die Organisation der Verschwörer. Sie waren in Fraktionen von zwanzig Männern getheilt, die zum größten Theile der ehemaligen italienischen Legion angehörten, und die unter dem Vorwand, englische Dienste in China zu thun, von Neuem angeworben wurden. Die Uebrigen waren Arbeiter, die religiösen Bruderschaften angehörten, und die man glauben machte, daß es sich um einen Bund zur Vertheidigung der Kirche gegen die Atheisten handle. Die Verschwörung bestand aus noch anderen Elementen, welche man in allen größeren Städten findet; aus Individuen von schlechtem Rufe, wegen ihrer exaltirten Ideen, aus Fremden, wegen Vergehen aus ihrem Lande ausgewiesen 2c. Unter den letztern befindet sich ein gewisser Gilbert, der kürzlich aus dem Bagno von Toulon entlassen wurde. Die Aussagen der Verhafteten haben große Wichtigkeit, da sie den Gerichtsbehörden versprechen, allen Verzweigungen des Complottes auf die Spur zu kommen; indessen hat man bis jetzt noch nicht die wahren Chefs entdeckt, die allein den Zweck dieser zweiten Marianne kennen.

Neapel, 8. Juli. Nach der furchtbaren Niederlage bei Padula war es dem Anführer der Bande, dem es gewiß nicht an Muth und Entschlossenheit mangelte, gelungen, die letzten Trümmer noch einmal zusammen zu raffen — vielleicht in der Hoffnung, das Dasein in den dichtbewaldeten Gebirgsschluchten Calabriens möglichst zu fristen. Wahrscheinlich wußte er aus Erfahrung, daßes dort Räubern schon oft gelungen war, sich für längere Zeit zu halten, und daß sehr beschränkte Brigantenhaufen Jahre hindurch der französischen Herrschaft hatten Trotz zu bieten vermocht. Damals waren freilich allgemeine Zustände und Volksstimmung ganz verschieden. Bei der Ortschaft Sanza stießen die traurigen Ueberreste von Neuem auf Bürgerwehr und bewaffnete Landbewohner, die überall ihre Arbeiten verlassen hatten, um auf die Eindringlinge Jagd zu machen. Im Rücken waren sie von einem Detachement des 11. Jägerbataillons verfolgt. Ein neuer verzweifelter Kampf fand hier statt. Bei dreißig Aufrührer büßten das Leben ein, und alle übrigen, mehr oder minder verwundet, wurden zu Gefangenen gemacht. Auch ihr Anführer fand den Tod. Es gehört gewiß ein hoher Grad von Unkenntniß der hiesigen Dinge und Zustände dazu, um zu wähnen, mit einer Handvoll desperaten Gesindels ein Land revoltiren zu können. (A. Z.)

Rom, 13. Juli. Die hiesige Polizei hat alles Mögliche aufgeboten, um heraus zu bringen, ob die letzte italienische Verschwörung Verzweigungen bis nach Rom hatte. Bis jetzt wurde nichts entdeckt, was diesen Verdacht bestätigen könnte. Das Gerücht geht jedoch, daß mehrere römische Flüchtlinge, worunter De Andreis und Pianciani, sich bei der Expedition nach dem Golf von Policastro betheiligt haben. Ein Schreiben aus Rom vom 12. Juli meldet, daß an diesem Tage der General Farina, römischer Kriegsminister, mit großem militärischem Pomp begraben wurde. Die Feierlichkeit selbst wurde jedoch durch einen eigenen Vorfall gestört, welcher die schlimmsten Folgen hätte haben können. Als der Leichenzug über den Corso kam, hörte man plötzlich einen grellen Pfiff. Die Menge nahm denselben für das Signal zum Ausbruch eines Aufstandes, und Jedermann ergriff die Flucht. Die Verwirrung war ungeheuer. Die Fenster der Läden wurden zertrümmert, viele Leute erhielten Contusionen, und andere wurden niedergeworfen und mit Füßen getreten. Das schweizer Bataillon, welches dem Zuge vorausmarschirte und an den Beginn eines Aufstandes glaubte, machte sich zum Angriff bereit. Glücklicherweise begriff der Kommandant der päpstlichen Dragoner die wahre Ursache des Tumultes und gab Befehl, einen Marsch zu spielen, wodurch die Gemüther sich etwas beruhigten und die Ordnung einigermaßen hergestellt wurde. Die an diesem Tage in den Kasernen konsignirte französische Armee war bei dem Leichenbegängnisse nicht vertreten. (K. Z.)

Von der piemontesischen Grenze, 9. Juli. Wie mir von zuverlässiger Seite gemeldet wird, hätte sich Mazzini in Malta, wo er von einem ihm feindlich gesinnten italienischen Flüchtling erkannt worden, nur kurze Zeit aufgehalten und wäre in Begleitung von zwei unbekannten Personen mit einem Dampfer nach der Insel Sardinien gegangen. Dort hätte er in Sassari mit mehreren lombardischen und neapolitanischen Emigrirten eine Zusammenkunft gehabt, zu welcher sich auch die Chefs der Bewegung von Genua eingefunden. Der neapolit. Oberst und Flüchtling Pisacane, der später in der That die Expedition nach Sapri befehligte, wohnte dieser Konferenz bei und soll den Plan zur Ueberrumpelung der Schiffsmannschaft des Dampfers Cagliari entworfen haben. Die Verschwörung war seit Monaten im Zuge, und dürfte wohl als die ernsthafteste aller bisherigen Mazzinischen Unternehmungen betrachtet werden. Genua sollte zum Central-Aktionspunkte gewählt werden. Sie wissen bereits, daß die Polizei in Genua in dem eleganten Quartier der Promenade Acquasola Hausdurchsuchungen angestellt und unter Anderen den Marquis Ernest Pareto verhaftet hat. Man fand in dem Keller seines Hauses verschiedene Waffen, etwas Munition, mehrere Anzüge, zu Verkleidungen geeignet, darunter den Anzug eines Priesters, so wie einen englischen und einen französischen Paß und mehrere verdächtige Briefschaften. Man glaubt, daß Mazzini in dem Hause des Marquis Pareto versteckt gewesen sei. Die Gemahlin des Marquis ist eine Engländerin und mit der revolutionär exaltirten Miß White auf das innigste befreundet. Der Aufenthalt dieser letzteren in Genua war der Polizei mit Recht verdächtig, und so wurde auch zur Verhaftung dieser mazzinistischen Lady geschritten. Man fand jedoch bei ihr nur einige Briefe, aus welchen hervorzugehen scheint, daß sie den Insurgenten ein paar englische Schiffs-Kapitäne zur Führung des revolutionären Geschwaders verschaffen wollte. (A. A. Z.)

Eine Korrespondenz aus Neapel vom 5. Juli in der zweiten Ausgabe der „Times" vom 15. Juli enthält Folgendes: „Mazzini ist nach dem Scheitern seines Unternehmens nach London zurückgekehrt. Er wollte sich Anfangs an Bord eines unter portugiesischer Flagge segelnden Fahrzeuges einschiffen. Da der Kapitän jedoch, weil Reparaturen nöthig waren, seine Abfahrt um 2 Tage verzögerte, so segelte er in einem amerikanischen Schiffe ab, dem Vernehmen nach als Quäker verkleidet und mit einem vollkommen ordnungsmäßigen Passe versehen. Man veranschlagt die Kosten, welche das neuliche Attentat dem mazzini'schen Schatze verursacht hat, auf 20,000 L."

Asien.

Bombai, 15. Juni. Nachträgliche Berichte aus Agra erzählen Genaueres über die Blutscenen in Delhi, welche nach dem Eintreffen der Meuterer aus Mirut am 11. Mai dort stattfanden. Die Meuterer, anfänglich in kleiner Anzahl, zogen ungehindert in das Kalkutta-Thor ein und schossen sofort alle Europäer nieder, welche sie auf ihren Wegen fanden. Der kommandirende Brigadier sandte, als er davon Nachricht erhielt, das 54. Regiment eingeborener Infanterie nebst zwei Geschützen ab, die Infanterie ging aber sogleich zu den Rebellen über, ließ ihre Offiziere stehen, und diese wurden darauf von den von Mirut gekommenen Kavalleristen niedergehauen oder erschossen; alle Offiziere des 54. Regiments kamen in dieser Weise um. Mittlerweile hatte sich auch die Einwohnerschaft der Stadt gesammelt und mehrere Offiziershäuser in Brand gesteckt, und im Verlaufe des Tages kamen die Leute vom Lande herein, um zu plündern. Die ganze Stadt war in Aufruhr. Die Wohnungen aller Europäer wurden durchsucht, und die Soldaten erklärten wiederholt, daß sie nicht das Geld, sondern das Leben derselben haben wollten. Die Europäer suchten sich nach den so genannten Flaggen-Stadt-Thürmen zu retten und setzten sich dort unter Leitung des Brigadiers in Vertheidigungsstand. Gegen 4 Uhr sah man das Pulver-Magazin in der Stadt in die Luft fliegen und erfuhr bald, daß es von Lieutenant Willoughby, der glücklich entkommen ist, in Brand gesteckt war, und es hieß, daß 1500 von den Aufständischen umgekommen seien. Das Ereigniß gab der in den Thürmen befindlichen Kompagnie des 38. Regiments das Signal zum Aufstande, und es wurde nun für die in die Thürme geflüchteten Europäer zur Nothwendigkeit, ihren Zufluchtsort zu verlassen. Einem Theil derselben gelang es unter großen Schwierigkeiten, nach Kurnaul oder Mirut zu entkommen; ein anderer Theil, angeblich 48 Personen, suchte in dem Palaste des neu creirten Königs von Delhi Schutz, mußte aber den Soldaten des meuterischen 3. Kavallerie-Regiments ausgeliefert werden und sie wurden einzeln erschossen. Der König ritt am folgenden Tage durch die Stadt und suchte die Europäer zu veranlassen, daß sie ihre Buden öffneten; sein Verlangen fand aber wenig Gehör, wie denn auch später die angesehenen Bewohner der Stadt, die er zu sich entbot, um mit ihnen Rath zu pflegen, sich mit Krankheit entschuldigen ließen. Er ist ganz in den Händen der revoltirenden Truppen, welche die Thore von Delhi besetzt halten und deren Offiziere er zu Generalen und Feldmarschällen hat befördern müssen, während die gemeinen Sepoys einen Monats-Sold von 14 Rupien erhalten. (B. H.)

Breslau, 19. Juli. [Polizeiliches.] Am 11. d. Mts. Abends gegen 11 Uhr vernahm eine Bewohnerin der par terre gelegenen Lokale eines Hauses in der Sandstraße das Klirren einer Fensterscheibe in der neben ihrem Wohnzimmer gelegenen Küchenstube, und fand, als sie um zu sehen, was vorgefallen war, letztere betrat, zu ihrem nicht geringen Schrecken, daß ein unbekannter Mann eine Scheibe des Küchenfensters eingedrückt hatte, und sich in Gesellschaft eines zweiten Individuums eben anschickte, durch das Fenster in die Küche einzusteigen. Sie rief daher, da ihr nicht zweifelhaft sein konnte, daß die Unbekannten einen Diebstahl zu verüben beabsichtigten, sofort um Hilfe, und bewog dies die Diebe, von ihrem Vorhaben abzustehen und das Weite zu suchen.

Polizeilich mit Beschlag belegt wurde eine tombackne Taschenuhr mit deutschen Zahlen auf dem Zifferblatte.

Gefunden wurden: ein Abonnementsschein auf die „Kleine Morgen-Zeitung" pro drittes Quartal 1857, ein grauer Herren-Ueberzieher, ein brauner niedriger Herrenhut und ein grünseidener Regenschirm.

Angekommen: Ihre Durchlaucht Fürstin Sulkowska mit Gefolge und Dienerschaft und Prinzessin Sulkowska aus Reisen. Oberst-Lieutenant und Kammerherr Graf v. Vitzthum aus Dresden. Signora Anna Palmieri Vedova Marchesa de Villalba mit Dienerschaft aus Sagan. Ober-Erb-Land-Jägermeister Graf Reichenbach-Schönwald aus Schönwald. (Pol.-Bl.)

Berlin, 18. Juli. In einzelnen Papieren entwickelte sich an heutiger Börse Geschäftsthätigkeit. Es war indeß nicht zu verkennen, daß einzelne Deckungsbedürfnisse das Hauptmotiv der Umsätze bildeten. Die Geldverhältnisse stellen sich nicht ungünstig, es waren auch heute Diskonten mit 4½ % bequem zu placiren, aber die Spekulation bleibt träge. Wie wir bereits in den letzten Tagen angedeutet, waren alte darmstädter heute bevorzugt und machten die Chancen der Steigerung und kleiner Rückgänge durch. Nächst ihnen verkehrten Franzosen lebhaft und bedeutend steigend, wozu einmal die höhere pariser Notirung das Ihrige beitrug, dann aber auch die auf telegraphischem Wege gemeldete Mehreinnahme von circa 20,000 Fl. für die letzte Woche und die günstige Stimmung für dies Papier an der wiener Börse kräftig mitwirkten. Für kosel-oderberger Prioritäten zeigte sich ebenfalls heute Frage, und mag der Stand der Angelegenheiten bereits auswärts bekannt gewesen und Kaufordres nach sich gezogen haben. Man bewilligte für die 4½ % Priorität 2 und 3 % mehr als gestern.

Unter den Kreditaktien setzten darmstädter 1 % höher ein, hoben sich rasch um 1½ % und schließen ¼ unter der höchsten Notiz zu 112½, wohl aber eher zu haben als leicht zu placiren. Gleichzeitig fanden mehrfach Prämiengeschäfte in ihnen statt; zu 116 oder 3 pro August und zu 113¼ oder 1, auch zu 114 oder 1½ pro Ultimo dieses und Medio August. Berechtigungsscheine blieben zu 151 wie gestern zu haben; per August fir zu 126. Auch österreichische Kredit waren beliebt, und stiegen um 1 %, blieben aber dazu übrig. Genfer setzten ¼ niedriger ein und verloren noch ¾ während des Geschäfts. Die konzessionirten Privatbanken waren meist matter, danziger, magdeburger, posener etwa ½ billiger, als sonst zu haben, für königsberger war der gestrige Briefcours zu bedingen. Diskonto-Kommandit-Antheile halten sich fest und bewahrten gestrige Course. Geraer, meininger, luxemburger blieben geschäftslos und billiger zu haben. Thüringer Bankaktien hoben sich um ¼ %, preuß. Handels-Antheile verkehrten wie gestern; preuß. Bank-Antheile desgleichen.

Entschieden flauer stellten sich Eisenbahn-Aktien; besonders stark drückte fortgesetzt auf berlin-stettiner die bevorstehende Konkurrenz des kreuzer Anschlusses. Anfänglich bezahlte man sie 2 % unter gestriger Schlußnotiz, konnte aber später sie nur noch weitere 2 billiger placiren. Oberschlesische A. hielten sich zur höheren gestrigen Notiz gefragt, B. drückten sich um ½, und C. anfänglich wie gestern im Handel, verloren später ½ %. Stargard-posener gingen um 1 % zurück, thüringer waren ½ % herabgesetzt angetragen, ohne Nehmer zu finden. Köln-mindener büßten die gestrige Courssteigerung und mehr, ⅞ % ein. Bergisch-märkische handelte man ½, anhalter und alte rheinische ¼ billiger. Berlin-hamburger erreichten wieder die höhere letzte Notiz. Besser bezahlte man, wie bereits erwähnt, Franzosen, sie begannen 1¼ Thlr. höher, steigerten den Cours um noch 2½ Thlr., schließen aber ¾ Thlr. billiger. Aachen-mastrichter, oppeln-tarnowitzer, Rhein-Nahe-Bahn, mecklenburger und Nordbahn waren zu gestrigem Course, auch wohl eine Kleinigkeit darüber zu placiren. Kosel-oderberger Stammaktien waren in kleinem Verkehr, zu 60 bequem zu haben; mehreres ging ½ darunter um. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 18. Juli 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1110 Gl. Elberfelder 250 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stettin. National- 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Divid. — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 104 Gl. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — Kölnische 104 Br. 103½ Gl. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 96 bez. Hörder Hütten-Verein 124½ Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 107 Gl.

Umsätze von Bedeutung und zu steigenden Coursen fanden nur in Darmstädter und Oesterr. Credit-Aktien statt; in den übrigen Devisen war das Geschäft ganz vernachlässigt.

Berliner Börse vom 18. Juli 1857.

Fonds- und Geld-Course.

	Freiw. Staats-Anleihe	4½	99¾ bz.
	Staats-Anl. von 50/52	4½	99¾ bz.
	dito 1853	4	95 bz.
	dito 1854	4½	99¾ bz.
	dito 1855	4½	99¾ bz.
	dito 1856	4½	99¾ bz.
	Staats-Schuld-Sch.	3½	83¾ bz.
	Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
	Präm.-Anl. von 1855	3½	118¾ B.
	Berliner Stadt-Oblig.	4½	99½ G., 3½ % 82 G.
Pfandbr.	Kur- u. Neumärk.	3½	85½ bz.
	Pommersche	3½	86 B.
	Posensche	4	99 G.
	dito	3½	86½ B.
	Schlesische	3½	86⅝ G.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	93¾ G.
	Pommersche	4	92¼ G.
	Posensche	4	91⅛ G.
	Preussische	4	91½ G.
	Westf. u. Rhein.	4	— — —
	Sächsische	4	93¾ B.
	Schlesische	4	93⅞ G.
	Friedrichsd'or	—	113⅝ bz.
	Louisd'or	—	109¾ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81½ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107½ G.
dito Nat.-Anleihe	5	83⅜ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	106½ B.
dito 5te Anleihe	5	103¼ bz.
dito poln.Sch.-Obl.	4	83¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	—	92 B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86¾ G.
dito à 300 Fl.	5	95¼ G.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40⅜ B.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	82½ G.
Aachen-Mastrichter	4	58⅜ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	70¼ B.
Bergisch-Märkische	4	87 bz.
dito Prior.	5	102¼ G.
dito II. Em.	5	102¼ G.
Berlin-Anhalter	4	140¾ bz.
dito Prior	4	92¾ G.
Berlin-Hamburger	4	115¼ à ½ bz.
dito Prior.	4½	101¼ bz.
dito II. Em.	4½	100¾ G.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	143 bz.
dito Prior A. B.	4	90¼ B.
dito Lit. C.	4½	99 bz.
dito Lit. D.	4½	98¾ bz.
Berlin-Stettiner	4	133 bz.
dito Prior.	4½	— —, II. Ser. 86½ b
Breslau-Freiburger	4	127 bz.
dito neueste	4	— — —
Köln-Mindener	3½	155 bz.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	5	102 bz.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	156½ à 158¾ à 158 bz
dito Prior.	3	270 etw. bz. u. B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	151½ B.
Magdeb.-Halberst.	4	203½ B
Magdeb.-Wittenberge	4	— — —
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	56 bz.
Münster-Hammer	4	91 G.
Neisse-Brieger	4½	79⅜ B.
Neustadt-Weissenb.	4	— — —
Niederschlesische	4	92 bz.
Nieders.Pr. Ser. I. II.	4	91¾ bz.
dito Pr. Ser. III.	4	91½ G.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	56 G.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	150 G.
dito B.	3½	138½ bz.
dito C.	4	139 à 138¼ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	88¼ bz.
dito Prior. E.	3½	77½ B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	88¼ G.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	101 bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior. I.	4½	97¾ G.
dito Prior. II.	4	86½ B.
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	98 bz
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ G.
Thüringer	4	128 B.
dito Prior.	4½	99½ bz.
dito III. Em.	4½	99½ bz. IV. S. 98½ b.
Wilhelms-Bahn	4	60 B.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	150 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	122 G.
Braunsch. Bank	4	120 etw. bz. u B.
Weimarische Bank	4	112¾ etw. bz.
Rostocker "	4	— — —
Geraer "	4	98¼ G.
Thüringer "	4	95 bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	93¼ G.
" Vereins-Bank	4	100½ B.
Hannoversche "	4	107 G.
Bremer "	4	115¼ etw. b. u. G.
Luxemburger "	4	88 bz
Darmstädter Zettelb.	4	95¼ G.
Darmst. (abgest.)	4	111 à 113 à 112 bz.
dito Berechtigung	4	151 etw. bz. u. B.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	82⅞ bz. u. G.
Meininger "	4	89 B.
Coburger "	4	82 B.
Dessauer "	4	83 G.
Moldauer "	4	110 B.
Oesterreich. "	5	118 à 118½ bz.
Genfer "	4	71¾ B.
Disc.-Comm.-Anth	4	113¼ B.
Berliner Handels-Ges.	4	98½ bz.
Preuss. Handels-Ges.	4	94½ G.
Schles. Bank-Verein	4	93½ G.
Minerva-Bergw.-Act.	5	96 bz.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99⅜ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142 bz.
dito	2 M.	140⅞ bz.
Hamburg	k. S.	152⅛ bz.
dito	2 M.	150⅜ bz.
London	3 M.	6. 19¼ bz.
Paris	2 M.	79⅛ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96⅞ bz.
Augsburg	2 M.	101⅜ bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 18 bz.
Petersburg	3 W.	104½ bz.

Berlin, 18. Juli. **Weizen** loco 58—86 Thlr. — **Roggen** loco 46½ bis 48 Thlr., 84/86pfündiger 46¾ bis 47¾ Thlr. bezahlt, Juli und Juli-August 47—46¾—47¼ Thlr. bez. und Gld., 47½ Thlr. Br., August-September 48½—48—48½ Thlr. bezahlt und Gld., 48¾ Thlr. Br., September-Oktober 50¾—51—50½ Thlr. bez. und Gld., 50¾ Thlr. Br., Oktober-November 51—51½—51¼ Thlr. bezahlt und Gld., 51½ Thlr. Br., November-Dezember 51¾—52—51¾ Thlr. bez. u. Gld., 52 Thlr. Br. — **Hafer** loco 30—36 Thlr., Lieferung 35 Thlr. bez. und Br. — **Rüböl** loco 16⅚ Thlr., Juli 15⅝ Thlr. bez., 15¾—15⅔ Thlr. Gld., Juli-August 15½ Thlr. Br., 15⅓ Thlr. Gld., September-Oktober 14 11/12—14⅚ Thlr. bez. u. Gld., 14⅞ Thlr. Br., Oktober-November 14 11/12—14⅚ Thlr. bezahlt und Br., 14¾ Thlr. Gld., November-Dezember 14⅞—14¾ Thlr. bez., 14⅚ Thlr. Br., 14⅔ Thlr. Gld. — **Spiritus** loco 31¼—31⅙ Thlr., Juli u. Juli-August 31⅜—31⅙ Thlr. bez., 31¼ Thlr. Br., 31 Thlr. Gld., August-September 31½—31⅙ Thlr. bez., 31¼ Thlr. Br. u. Gld., September-Oktober 30¼—30⅙ Thlr. bez., 30¼ Thlr. Br., 30 Thlr. Gld., Oktober-November 28½—28¼ Thlr. bezahlt und Br., 28 Thlr. Gld., November-Dezember 27¾ Thlr. bez. und Br., 27½ Thlr. Gld.

Stettin, 18. Juli. [Bericht von Großmann & Beeg.]

Weizen ziemlich unverändert, loco 90pfd. gelber galiz. 81 Thlr. bez., eine Ladung gelber schlesischer 90pfd. 13lth. 84 Thlr. pr. Connoissement bezahlt, eine Ladung 87/88pfd. gelber pommerscher 68 Thlr., Alles pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. Juli und Juli-August 88/89pfd. gelber 77 Thlr. Gld., desgleichen 89/90pfd. schlesischer 83½—84 Thlr. bezahlt und Br., pr. September-Oktober 88/89pfd. gelber 77 Thlr. Br., desgleichen 89/90pfd. schlesischer 82 Thlr. Br. — **Roggen** weichend, loco pr. 82pfd. 47 Thlr. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. Juli 47⅚ Thlr. bez., pr. Juli-August 48 Thlr. bezahlt, 47¾ Thlr. Gld., pr. August-September 49 Thlr. bez., pr. September-Oktober 50½—50 Thlr. bez. und Gld., pr. Oktober-November 50¾—50½ Thlr. bez. und Gld. pr. Novbr.-Dezember 51 Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 53 Thlr. Br. und Gld. — **Gerste** stiller, loco schlesische 46½ Thlr. pr. 75pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. Juli 74/75pfd. schlesische 47 Thlr. Br., 46¾ Thlr. Gld., desgleichen pr. Juli-August 46 Thlr. Br., pr. September-Oktober 47 Thlr. bez. — **Hafer** loco pr. 52pfd. 33—32¾—32½ Thlr. bez. — **Erbsen** loco nach Qualität 50—54 Thlr. nominell. — **Rüböl** gut behauptet, loco 15¼ Thlr. Br., pr. August 15 Thlr. Br., pr. September-Oktober 14⅚ Thlr. Br., 14¾ Thlr. Gld., pr. Oktober-November 14⅔—14¾ Thlr. bezahlt. — **Leinöl** loco inkl. Faß 15 5/12 Thlr. Brief. — **Spiritus** fester, loco ohne Faß 12⅛—12 % bez., pr. Juli-August 12 % bez., pr. August-September 12—11 15/16 % bez., 11⅞ % Br., pr. Sept.-Oktober 12⅛ % bez., 12 % Br., pr. Oktober-November 12⅞ % bez. und Gld., 12¾ % Br., pr. Frühjahr 13 % bezahlt und Gld.

Heutiger Landmarkt. — Zufuhr: 12—14 W. Weizen, 8—10 W. Roggen, 2—3 W. Gerste, 6—8 W. Hafer, 1 W. Erbsen.

Bezahlt wurde Weizen mit 50—78 Thlr., Roggen 46—50 Thlr., Gerste 40—44 Thlr., Erbsen 48—54 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer 29—34 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≅ **Breslau,** 20. Juli. [Produktenmarkt.] Wegen schwacher Zufuhren im Allgemeinen für alle Getreidearten fester und letzte Preise bezahlt. Weizen und Roggen für den Konsum, Gerste für auswärts gekauft. — Oelsaaten in trockener Qualität etwas besser bezahlt, feuchte billiger. — Kleesaaten begehrt, Angebot fehlt. — Spiritus unverändert, loco und Juli 12⅚ Thlr. Gl.

Weizen, weißer 98—95—90—86 Sgr., gelber 96—92—88—84 Sgr. — Brenner-Weizen 80—75—70—65 Sgr. — Roggen 56—54—52—50 Sgr. — Gerste 50—47—45—42 Sgr. — Hafer 36—34—32—30 Sgr. — Erbsen 56—54—52—50 Sgr.

Winterraps 107—104—100—90 Sgr., Winterrübsen 108—106—102 bis 95 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe 21—20—19—18 Thlr., weiße 22—20—18—17 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9¼—9—8½—8 Thlr.

Theater-Repertoire.

In der Stadt.

Montag, den 20. Juli. 14. Vorstellung des 3. Abonnements von 70 Vorstellungen. Gastspiel des königl. hannov. Hofopernsängers Herrn **Wachtel:** **„Alessandro Stradella."** Romantische Oper mit Tanz in 3 Akten von W. Friedrich. Musik von F. v. Flotow. (Alessandro Stradella, Hr. Wachtel. Leonore, Fräulein Hallenstein.) Die vorkommenden Tänze sind vom Hrn. Balletmeister Ambrogio arrangirt.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.